

19. Jhdt.

Ausserhalb Angern an der March hat im Mauthäuschen in den 60er Jahren eine alte böhmische Frau gewohnt mit Namen Tichaček, die in dieser Gegend lange Zeit im Rufe einer Wunderhebamme gestanden ist. Sie pflegte nämlich den Wöchnerinnen einen heiligen

Schossegen

zu sprechen, wodurch die Entbindungen schmerzlos vor sich gingen. Bruchstücke des ursprünglichen Wortlautes:

. . . . ich versegne dir den Magen und das Bein  
dass deine Leibesbürde frei von Fehler sein.

. . . . ich versegne dir all deine Wehn,  
dass du mögest ohne Schmerzen niedergehn,

. . . . ich versegne dich, dass Christi aus dem  
dem Mutterschoss  
thät dir machen frei dein schweres (Leibeslos)

Im Namen des Vaters + im Namen des Sohns +  
Im Namen des Geists : und seiner Englein . .

Während des Sprechens sollten in der Stube 5 geweihte Wachskerzen brennen, unter dem Kopfkissen der Wöchnerin sollte ein Hasenfuss liegen, und das Hausgesinde musste 3 hl. Psalmen unter der Taufe beten. Sie wollte diesen Segen mit vielen anderen von einer verstorbenen Klosterfrau aus Budweis gelernt haben.

(Hans Schukowitz i. Z.f.österr.Vkde. III/1897  
S.367)